



**Special Olympics Sportregeln ©**

# **Roller Skating**

**(2016)**



Premium Partner





## Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>Abschnitt A – Offizielle Wettbewerbe .....</b> | <b>3</b> |
| <b>Abschnitt B - Wettbewerbsstätten .....</b>     | <b>5</b> |
| <b>Abschnitt C – Ausstattung .....</b>            | <b>6</b> |
| <b>Abschnitt D – Personal .....</b>               | <b>7</b> |
| <b>Abschnitt E – Wettbewerbsregeln .....</b>      | <b>7</b> |

Die offiziellen Special Olympics Regeln gelten für alle Special Olympics Roller Skating / Inline Skating-Wettbewerbe. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln in Anlehnung an die Regeln der Federation International de Roller Skating“ (FIRS) sowie der nationalen Sportverbände erstellt, einzusehen unter <http://www.rollersports.org/>. Es gelten die Regeln der FIRS/nationalen Sportverbände, sofern diese nicht im Widerspruch zu den offiziellen Special Olympics Regeln stehen. In solchen Fällen gelten die Special Olympics Regeln.

Weitere Informationen zum Verhaltenskodex, Mindest-Trainingsstandards, medizinischen und sicherheitstechnische Mindeststandards, Klassifizierung, Kriterien für die Teilnahme an Wettbewerben einer höheren Ebene und Unified Sports sind im Sportkonzept von Special Olympics dokumentiert: <http://specialolympics.de/sport-angebote/sport/sportkonzept/>



## ***Abschnitt A – Offizielle Wettbewerbe***

In Deutschland werden zurzeit nur „Speed“ Wettbewerbe ausgetragen. Nur die offiziellen Regeln der „Speed“ Wettbewerbe werden im folgendem näher ausgewiesen. Die für die Athleten und Coaches entscheidenden Abschnitte sind kursiv gedruckt. Die Darstellung der „Artistic“ und „Hockey“ Wettbewerbe versteht sich als Information über das Special Olympics Programm.

Nachfolgend werden die offiziellen, bei Special Olympics vorhandenen Wettbewerbe aufgelistet.

Es ist vorgesehen, Wettbewerbsmöglichkeiten für alle Athleten aller Leistungsklassen anzubieten. Die einzelnen Programme legen die angebotenen Wettbewerbe fest, und falls nötig, Richtlinien zur Durchführung dieser Wettbewerbe. Die Trainer sind für das Angebot sowohl des Trainings als auch des Wettbewerbs gemäß der Fähigkeiten und Interessen jedes einzelnen Athleten verantwortlich.

### ***„Artistic“ Wettbewerbe***

1. Level I School Figures
2. Level II School Figures
3. Level III School Figures
4. Level IV School Figures
5. Level I Free-Style Singles
6. Level II Free-Style Singles
7. Level III Free-Style Singles
8. Level IV Free-Style Singles
9. Level I Dance, Solo and Team
10. Level II Dance, Solo and Team
11. Level III Dance, Solo and Team
12. Level IV Dance, Solo and Team
13. Level II Dance, Unified Sports® Team
14. Level III Dance, Unified Sports Team
15. Level IV Dance, Unified Sports Team
16. Level I Free-Style Pairs



17. Level II Free-Style Pairs
18. Level I Free-Style Unified Sports Pairs
19. Level II Free-Style Unified Sports Pairs

Die folgenden Wettbewerbe sind für Athleten niedrigerer Leistungsniveaus vorgesehen:

20. Level I School Figures
21. Level I Free Style Singles
22. Level I Dance, Solo and Team

### **„Speed“ Wettbewerbe**

1. 100m Rundkurs
2. 200m Rundkurs
3. 300m Rundkurs
4. 500m Rundkurs
5. 700m Rundkurs
6. 1000m Rundkurs
7. 2x100m Staffel
8. 2x100m Staffel Unified Sports
9. 2x200m Staffel
10. 2x200m Staffel Unified Sports
11. 4x100m Staffel
12. 4x100m Staffel Unified Sports

Die folgenden Wettbewerbe sind für Athleten niedrigerer Leistungsniveaus vorgesehen:

13. 30m gerade Strecke
14. 30m Slalom

### **„Hockey“ Wettbewerbe**

1. 5 gegen 5
2. 5 gegen 5 Unified Sports

Die folgenden Wettbewerbe sind für Athleten niedrigerer Leistungsniveaus vorgesehen:

3. 15m Ball dribbeln
4. Torschuss

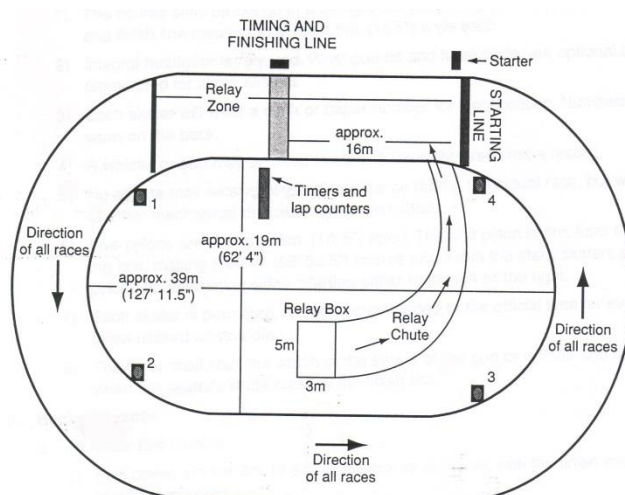


## Abschnitt B - Wettbewerbsstätten

### „Speed“ Wettbewerbe

- a. Die unversperrte Wettbewerbsfläche muss mindestens 70 Fuß (21,34m) breit und 170 Fuß (51,82m) lang sein, um eine 100m Bahn abzubilden.
- b. Eine offizielle 100m Bahn ist Standard, es können aber auch andere Größen zwischen 50m und 100m verwendet werden. Wenn es nicht um die Qualifikation für eine nächste Wettbewerbsstufe geht, kann der Renndirektor die Renndistanzen modifizieren (zu Beispiel Gebrauch eines 90m Rundkurses, mit angebotenen Distanzen von 90m, 270m oder 450m).
- c. Der Rundkurs wird durch vier Pylonen markiert, deren Ecken so gekürzt sind, so dass sie nicht in den Rundkurs ragen. Zusätzlich kann der Kurs durch weitere Markierungen sichtbar gemacht werden.

Abb.1: offizieller 100m Rundkurs





## **Abschnitt C – Ausstattung**

### **„Speed“ Wettbewerbe**

- a. Alle Skater verwenden traditionelle Roller-Skates mit 4 Rollen auf 2 Achsen pro Schuh, oder Inline Skates mit 2-5 Rollen in einer Linie unter der Mitte des Fußes.
- b. Helme sind verpflichtend, Schutzkleidung für Knie, Ellbogen und Hände ist international optional, bei Special Olympics Deutschland jedoch verpflichtend. Kaugummi und Schmuck sind im Wettbewerb nicht erlaubt.  
Der Helm muss korrekt am Kopf positioniert werden. Die Vorderseite des Helms ist dabei etwas über den Augenbrauen. Auf der gesamten Wettbewerbsfläche muss der Helm geschlossen getragen werden. Der Helm muss den Bestimmungen eines anerkannten Prüfinstituts entsprechen.
- c. Die Athleten tragen eine Startnummer auf ihrem Rücken und eine Nummer auf dem linken Oberschenkel. Es liegt im Ermessen des Renndirektors, ob Helmnummern verwendet werden. Mitglieder einer Staffel müssen eindeutig als Team erkennbar sein. Falls notwendig, werden dazu farblich gekennzeichnete Armbinden, Helmüberzieher oder Westen ausgegeben.
- d. Zum Starten wird eine Startpistole verwendet, alternativ dazu kann auch eine Pfeife, oder eine Startklappe benutzt werden. Ein Fehlstart zieht einen Neustart nach sich. Es sind stehende und fliegende Starts möglich. Für Athleten mit Problemen im auditiven Bereich kann ein Flaggen- oder Handsignal zeitgleich zum Pistolenschuss erfolgen.
- e. Trägt ein Athlet eine Sehhilfe, so muss diese durch ein Band gesichert sein.



## **Abschnitt D – Personal**

### **„Speed“ Wettbewerbe**

- a. Für jeden Teilnehmer muss ein Zeitnehmer pro Lauf vorhanden sein.
- b. Der Starter ist für den Start des Laufes verantwortlich, er gebraucht dabei eine Startpistole oder eine Pfeife (s.o.). Der Starter signalisiert die letzte Runde mit einer Flagge und durch das Läuten der Glocke.
- c. Die Platzierungen der Athleten beim Überqueren der Ziellinie werden durch Platzierungsjuroren aufgenommen.
- d. Ein Renndirektor leitet den Wettbewerb, ihm obliegt die Entscheidung bei unklaren Wettbewerbssituationen und bei Fragen zur Durchführung der Wettbewerbe.

## **Abschnitt E – Wettbewerbsregeln**

### **„Speed“ Wettbewerbe**

- a. Mit Ausnahme der Klassifizierungen sind alle Läufe Finalläufe.
- b. Das Rennen und die Zeitnahme beginnen mit dem Pistolenschuss oder dem Pfiff. Die Zeit wird gestoppt, wenn der erste Skate des jeweiligen Athleten die Ziellinie erreicht.
- c. Stürzt ein Athlet während der Klassifizierung, wird die Zeit angehalten bis er aufgestanden ist und das Rennen fortsetzt.
- d. Eine Disqualifikation (Wertung als letzter des Laufes) eines Athleten erfolgt bei
  - 1) Absichtlichem Schubsen, Schieben, Blockieren oder Beinstellen.
  - 2) Dem innenseitigen Passieren einer Markierung oder dem Überfahren (wenn ein Skate auf der Innenseite und ein Skate auf der Außenseite der Markierung den Boden berührt).
  - 3) Bei einem Sturz, der einen anderen Skater in der Ausführung seines Wettbewerbes limitiert. Bei einem Sturz im Finale, wenn der Skater nicht mehr ins Ziel fährt.



- 4) Einem Materialschaden eines Skates, der eine Weiterführung des Laufes unmöglich macht.
  - 5) Körperlicher Hilfe nach erfolgtem Startschuss oder Startpfeiff.
- e. Regeln für Staffelwettbewerbe
- 1) Im Inneren der Bahn ist auf Höhe der Ziellinie ein Bereich (siehe Abb. 1 „Relay Box“) auf dem Boden markiert. Dieser Bereich sollte groß genug für alle wartenden Staffelläufer sein. Die Breite der Staffelbox beträgt grundsätzlich fünf Meter, die Länge grundsätzlich drei Meter.
  - 2) Ein Staffelpartner startet an der Startlinie während die anderen Staffelpartner in der Staffelbox warten. Nach Rennbeginn kann der jeweils wartende Staffelpartner in die Wechselzone zwischen der Markierung 4 und 1 (siehe Abb. 1 „Relay Zone“) einfahren und versuchen, die Geschwindigkeit des Partners aufzunehmen. Der Wechsel muss durch Abklatschen erfolgen. Athleten, die die Staffelbox verlassen, dürfen nur zum Wechsel in die Wechselzone einfahren. Nach dem Wechsel muss der vorherige Athlet bis zum Ende der Wechselzone fahren und dort warten. Ggf. entscheidet die Rennleitung vor Ort, wo sich die Athleten aufhalten sollen.
  - 3) Berühren sich die Hände beim Wechsel nicht, wird das Team disqualifiziert. Nach einem erfolgreichen Wechsel muss der vorherige Athlet bis zum Ende der Wechselzone fahren und dort bis zum Rennende warten.
  - 4) Eine Disqualifikation (Wertung als letzter des Laufes) eines Teams erfolgt bei:
    - i. Verpasster Berührung der Hände
    - ii. Anschieben des Partners beim Wechsel
    - iii. Verlassen der vorgegebenen Zone nach Abschluss des Staffwechsels vor Rennende
  - 5) Staffelteams können ausschließlich männlich, ausschließlich weiblich oder gemischt sein.
- f. Pro Lauf starten maximal sechs Athleten.
- g. Ein Fehlstart liegt vor, wenn mindestens ein Athlet innerhalb der ersten Geraden und ersten Kurve nach dem Start ohne Absicht stürzt und dabei mindestens einen weiteren Athleten behindert. Nach einem Fehlstart wird das gesamte Feld neu gestartet.





## Regeln für die 30m (Gerade und Slalom)

- a) Athleten, die die 30m Distanz in 15 Sekunden oder weniger fahren, sind nicht zugelassen. Athleten mit diesem Qualifikationsniveau sollten in ein höheres Level-Event wie die 100 Meter, 200 Meter, 300 Meter, 500 Meter, 700 Meter oder 1000 Meter gemeldet werden.
- b) Die Strecke geht 30m geradeaus und ist mindestens 5m breit.
- c) Während des Rennens dürfen die Athleten keine körperliche Unterstützung erhalten. Rollatoren und weitere nicht-mechanische Geräte sind zugelassen.

### 30m gerade Strecke

- a) Die Strecke geht 30m geradeaus und ist mindestens 5m breit.
- b) Während des Rennens dürfen die Athleten keine körperliche Unterstützung erhalten. Rollatoren und weitere nicht-mechanische Geräte sind zugelassen.
- c) Alle Skater starten gemeinsam.

### 30m Slalom

- a) Fünf Pylonen stehen in einer Linie im Abstand von jeweils 5 Meter auseinander. Der erste Pylon ist 5 Meter von der Startlinie entfernt. Von Anfang an passieren die Skater die Pylonen abwechselnd, beginnend entweder von links oder rechts.
- b) Für jeden ausgelassenen oder berührten Pylonen erhält der Athlet eine Strafsekunde auf seine offizielle Laufzeit.

## **Unified Wettbewerbe**

- a. „Speed“ Wettbewerbe
  - 1) Jedes Unified-Staffel-Team setzt sich aus einer gleichen Anzahl Athleten und Partner zusammen.
  - 2) Skater eines Unified-Staffel-Teams können in beliebiger Reihenfolge starten.